

Deutscher Lehrerverband Hessen	
Landesvorsitzende Edith Krippner-Grimme	An den Eichen 8, 34599 Neuental Tel. 06693-1420 Fax 06693-1394 e-mail: Deutscher-Lehrerverband-Hessen@gmx.de www.dlh-hessen.de



Inhalt der dlh-Nachrichten IV-2014

Entwurf Vergabeverfahren A14-Beförderungsstellen

AG Funktionsstellenerlass (FuSt)

Stellenzuweisung

Einstellungsverfahren päd. Vorbereitungsdienst

Kleines Schulbudget(u. a. Reisekosten / Mittelübertragung)

Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen und Zukunft schulischer Bildung in Hessen“

Bildungsgipfel

Entwurf Vergabeverfahren A14-Beförderungsstellen

Das Hessische Kultusministerium hat dem HPRLL einen Entwurf vorgelegt, der die Vergabe von A-14 Beförderungsstellen regeln soll. Aufgrund der gelieferten statistischen Daten stellte der **dlh** fest, dass der Stellenkegel nicht ausgeschöpft wird. Die angestrebte Verteilung von 60% A13 und 40% A14 wird nicht erreicht, sie liegt momentan eher bei 70% A13 und 30% A14. Weiterhin konstatierte der **dlh**, dass die Verteilung in den Staatlichen Schulämtern zwischen den einzelnen Schulformen z. T. unausgewogen ist.

Der **dlh** forderte in diesem Zusammenhang einen zeitnahen Ausgleich der prozentualen Verteilung und eine Gleichbehandlung der Schulformen. Ein weiteres Anliegen des **dlh** ist, dass die Personalräte frühzeitig in das Vergabeverfahren einbezogen werden und durch Offenlegung der Berechnungsmodi ein für alle Beteiligten nachvollziehbares landesweites transparentes Vergabeverfahren geschaffen wird.

Der **dlh** hofft, dass das Vergabeverfahren zügig umgesetzt werden kann und in diesem Bereich durch mehr Transparenz für mehr Gerechtigkeit gesorgt wird. Der HPRLL und der **dlh** sind daran interessiert, dass die Beförderungsstellen den Beschäftigten in vollem Umfang zeitnah zugutekommen.

AG Funktionsstellenerlass (FuSt)

Nach der erfolgten Novellierung des FuSt-Erlasses (veröffentlicht im Amtsblatt 3/14) regte sich von Seiten der Gesamtschulen Protest, da bei der Ermittlung der Funktionsstellenzahl bei Gesamtschulen mit Oberstufe nur die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in die Berechnungsgrundlage einfließen. Der **dlh** berichtete in seinen Nachrichten II-2014 darüber. In der Arbeitsgemeinschaft wurden verschiedene Modelle diskutiert, auffälligerweise waren in dieser Arbeitsgruppe keine Schulleiter der Gymnasien oder deren Vertreter anwesend. Dies könnte daran gelegen haben, dass weder die Interessenvertretung der Oberstudiendirektoren noch die Vertretung der Gymnasiallehrer, der Hessische Philologenverband, zur Arbeitsgemeinschaft geladen waren.



Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Hessen e.V.



Gewerkschaft der Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer



Verband der Lehrer Hessen

Der **dlh** ist der Auffassung, dass Modelle, die zu Lasten anderer Lehrergruppen gehen, nicht zielführend sind. Im Gespräch war hier die Umwandlung von A14-Beförderungsstellen in A14-Funktionsstellen. Vor dem Hintergrund der unter Ministerin Henzler versprochenen zusätzlichen 350 A14-Beförderungsstellen, die ersatzlos gestrichen wurden, kann der **dlh** solche Modelle nicht befürworten. Zumal sich der **dlh** daran erinnert, dass früher A14-Beförderungsstellen nicht mit zusätzlich noch zu erfüllenden weiteren Aufgaben bedacht wurden.

Hierauf weist auch unser Mitgliedsverband, der Hessische Philologenverband in seiner Pressemitteilung vom 29. September 2014 nachdrücklich hin.

Stellenzuweisung

Die Stellenzuweisung zum neuen Schuljahr ging weitestgehend geräuschlos vonstatten. Offensichtlich konnten die Fragen des **dlh** und der anderen Fraktionen bereits im Vorfeld geklärt werden, so dass Anfragen an die Dienststelle über den HPRL nicht gestellt werden mussten. Dies spricht für die gute und transparente Arbeit, die die zuständige Abteilung im Kultusministerium leistet.

Der **dlh** hofft, dass diese Arbeit weiterhin so effizient und effektiv durchgeführt wird. Dieses ändert selbstverständlich nichts an der Tatsache, dass die Politik die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen muss. Der Lehrerbereich wird in diesem Zusammenhang einigermaßen von Kürzungen verschont, da die Regierungsfaktionen im Koalitionsvertrag bereits zugesichert haben, diesen Bereich von den notwendigen Einsparmaßnahmen auszunehmen.

Der **dlh** erinnert daran, dass für bestimmte Zwecke auch Ausnahmen von der Schuldenbremse zugelassen sind.

Einstellungsverfahren päd. Vorbereitungsdienst

Beim Einstellungsverfahren zum 01.11.2014 zeigte sich zum wiederholten Mal der gravierende Engpass an Ausbildungsplätzen, den es für das gymnasiale Lehramt gibt. Hier konnte über 800 Bewerberinnen und Bewerbern kein Angebot unterbreitet werden. Es füllen sich zunehmend die Wartelisten in diesem Bereich, während in den anderen Lehrämtern diese noch leer sind.

In der Summe über die einzelnen Fächer im gymnasialen Lehramt sind es bereits über 100 Bewerber mit 2 Wartepunkten. Gleichzeitig zeigt sich, dass mit spezifischen Fächern (Chemie, Informatik, Kunst, Physik) allen Bewerbern ein Angebot unterbreitet werden konnte und auch die Wartelisten ebenfalls leer sind. Die Fächer mit den meisten Bewerbern ohne Angebot waren diesmal Deutsch, Englisch und Geschichte.



Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Hessen e.V.



Gewerkschaft der Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer



Verband der Lehrer Hessen

Der **dlh** fordert für die zukünftigen Lehrergenerationen einen Einstellungskorridor, der gewährleistet, dass die Besten eines jeden Jahrgangs auch in den Schuldienst kommen können.

Kleines Schulbudget (u. a. Reisekosten / Mittelübertragung)

Bezüglich der für Schulen zur Verfügung stehenden Mittel waren einige Tagesordnungs-punkte und Fragen des HPRL auf der Agenda. In Zeiten knapper werdender Ressourcen sind sicherlich auch kleinere Positionen des Kultushaushaltes im Blick. Hier ging es unter anderem darum, evtl. Reisekosten der Lehrkräfte in die Schulbudgetierung zu verlagern oder Reisekostenabrechnungen auf digitalem Weg abzuwickeln. Bei letzterem ist der HPRL der Auffassung, dass es gerade für ältere Kolleginnen und Kollegen einen Weg geben muss, der sicherstellt, dass die Anträge für Reisekosten weiterhin in Papierform eingereicht werden können. Auch der **dlh** ist der Auffassung, dass dieser Weg zumindest mittelfristig erhalten bleiben muss, um nicht die Kolleginnen und Kollegen zu benachteiligen, die keinen dienstlichen PC benutzen können. Dies dürfte im Lehrerbereich die Mehrzahl der Kolleginnen und Kollegen sein. Aus diesem Grund möchte die Dienststelle auch das Beantragungssystem so umstellen, dass von jedem internetfähigen PC die Antragstellung und –Überwachung möglich ist. Der **dlh** wie auch der HPRL meinen, dass der Weg der Papierform solange erhalten bleiben muss, bis gewährleistet ist, dass jede Lehrkraft die Beantragung über dienstliche Geräte vornehmen kann und diese dann an den Schulen auch in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Aus Sicht des **dlh** kann es nicht angehen, dass Lehrerinnen und Lehrer ihre Arbeitsmittel in immer höherem Maße aus privater Tasche finanzieren. erinnert sei hier an bei Lehrkräften selbstverständliche Dinge wie das eigene Arbeitszimmer, der eigene Telefon- und Kommunikationsanschluss, der eigene PC. Auf die Spitze getrieben könnte man fragen: Wo kämen wir denn hin, wenn der Busfahrer seinen Bus, der Lokführer seinen Zug und der Flugkapitän gar noch sein eigenes Flugzeug privat finanzieren soll?

Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen und Zukunft schulischer Bildung in Hessen“

Die erste öffentliche Anhörung der Enquetekommission, die im Hessischen Landtag auf Antrag der SPD-Fraktion einberufen wurde, fand am 18. Juli 2014 statt. Sie hatte den Schwerpunkt „Wirkung und Ergebnisse der hessischen Schulpolitik“. Es gab zur Vorbereitung der Sitzung einen Fragebogen und im Nachgang umfangreiches Datenmaterial des Statistischen Landesamtes, das den Teilnehmern zur Verfügung stand. Die Referate von Herrn Dr. Dittmann (von der CDU-Fraktion als Sachverständiger benannt), Frau Prof. Dr. Franziska Perels (von der SPD-Fraktion als Sacherständige benannt) und von Herrn Prof. Böttcher blieben im Rahmen der bekannten bildungspolitischen Positionen. Die Systematik, mit der die Enquetekommission arbeiten möchte, ist für den **dlh** kaum erkennbar. Die nächste Sitzung ist für Ende September terminiert und wird den Komplex „Auswirkungen des demographischen Wandels“ zum Thema haben.



Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Hessen e.V.



Gewerkschaft der Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer



Verband der Lehrer Hessen

Bildungsgipfel

Am 17. September 2014 in Wiesbaden war zur Auftaktveranstaltung des Bildungsgipfels mit prominenter Beteiligung geladen. Der Bildungsgipfel wurde vom Hessischen Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz initiiert, um mit allen an Bildung Beteiligten offen und konstruktiv nach Gemeinsamkeiten zu suchen. Der **dlh** begrüßt diesen konstruktiven Ansatz und freut sich auf die Mitarbeit in den gegründeten Arbeitsgruppen.

Diese sind nachfolgend kurz dargestellt:

AG 1- Gestaltung von Schule: Wie lässt sich Schule unter sich verändernden Rahmenbedingungen in Zukunft abgestimmt auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln?

Leitung: Kultusstaatssekretär Dr. Manuel Lösel und die Landesschulsprecherin Fevzije Zeneli

AG 2- Herausforderungen der Bildungsregionen: Wie kann die Verzahnung zwischen den Bildungspartnern vor Ort zum Wohle der Schülerinnen und Schüler weiter gestärkt werden?

Leitung: Peter Beuth, MdL, Hessischer Minister des Innern und für Sport sowie Dr. Karl Schmidt, Landrat, Erster Vizepräsident des Hess. Landkreistages

AG 3- Gestaltung individueller Unterstützungsangebote: Wie können wir unsere Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler noch wirkungsvoller gestalten?

Leitung: Stefan Grüttner, MdL, Hessischer Minister für Soziales und Integration sowie Karen Anschütz, Stellv. Vorsitzende des Landeselternbeirates

AG 4- Schule als Vorbereitung für die Arbeits- und Lebenswelt: Welchen veränderten Herausforderungen muss sich Schule heute stellen und wie können die Schülerinnen und Schüler den Anforderungen entsprechend auf die Arbeits- und Lebenswelt vorbereitet werden?

Leitung: Tarek Al-Wazir, MdL, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung sowie Désirée Derin-Holzapfel, Vizepräsidentin der Vereinigung der hess. Unternehmerverbände

AG 5- Lehrerbildung: Wie können Lehrkräfte und Schulleitungen darauf optimal vorbereitet werden?

Leitung: Boris Rhein, MdL, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst sowie Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen

Der **dlh** erhofft sich die notwendigen Impulse, um unser Bildungssystem weiter voranzubringen, damit nachfolgende Generationen optimal davon profitieren können.

gez. Jürgen Hartmann



Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer an Beruflichen Schulen in Hessen e.V.



Gewerkschaft der Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer



Verband der Lehrer Hessen